

Erwachsene Euro 5,-Gruppen ab 10 Personen á Euro 4,-Schüler/Studenten **G** Euro 1,50 Jugendliche-Gruppen ab 10 Personen á Euro 1,-₩ VFK-Mitglieder Eintritt frei

mit beteiligten Künstler\*innen an den Sonntagen 5.5., 19.5. (Internationaler und 2.6. jeweils **u**m 11.30 Uhr SPRÄCHE

am Mittwoch, 5. 6. um 19 Uhr mit Dr. Bettina Ruhrberg NDFÜHRUNG

Vitalii Shupliak

Dienstag -T Sonntag: NC 11–17 Uhr Losing Touch? mit Werktexter mit Werktexten und Abbildungen zu allen Arbeiten, 40 Seiten. € 2.-

□ Dienstag -

an den Sonntagen 12.5., 26.5., 9.6., **2** 16.6. und 23.6. ieweils um 11.30 Uhr, Teilnahme: Euro 2,zzgl. Eintritt; Sonderführungen

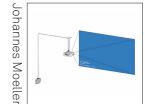
auf Anfrage

in der Reihe music meets art am Samstag, 1.6. um 17 Uhr Klänge des Ostens Anne Bischof, Querflöte und Elisaveta Ilina, Klavier spielen Werke von S.Prokoffieff, R.Muczynski, S. Gubaidulina, O. Taktakishvili und J. Feld





Johannes Moeller



## mönchehaus museum goslar

Mönchestrasse 1 38640 Goslar info@moenchehaus.de www.moenchehaus.de Öffnungszeiten: 11–17 Uhr





mönchehaus museum goslar





Die Ausstellung Losing Touch? ist der Beginn einer neuen Reihe, die in regelmäßigen Abständen künstlerische Projekte von Studierenden der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig zu einem bestimmten Thema vorstellen wird.

Losing Touch? reflektiert das Spannungsfeld zwischen einer allgegenwärtigen digitalen Welt (soziale Netzwerke, Handywahn, Computerspiele, Virtual Reality, KI etc.) und der Realitätserfahrung in der analogen Welt, die immer mehr in den Hintergrund zu treten scheint.

Virtuelle und physische Erfahrungswelten existieren heute quasi wie Paralleluniversen nebeneinander. Immer mehr Menschen umgeben sich mit einer digitalen Blase, ohne sich des wachsenden Verlustes von Körperlichkeit und der Zunahme zwischenmenschlicher Distanz gewahr zu werden.

»Das Netz steht für die Tatsache. dass die einflussreichsten Prozesse in Wirtschaft, Politik und Medien immer stärker in globalen Netzwerken organisiert werden, die zunehmend unabhängig von den lokalen, ortsgebundenen Realitäten werden. In anderen Worten: Die Logik der Netzwerke, der Raum der Flüssek, dominiert immer stärker den .Raum der Orte'. die physische Realität, in der wir leben«, schreibt der Medientheoretiker Felix Stalder.1

Doch welchen Einfluss haben die Prozesse der »Verflüssigung« (Zygmund Baumann) unserer Gesellschaft auf die bildende Kunst? Löst sich das Kunstwerk als bleibendes Werk immer mehr auf? Oder kommt den klassisch-analogen künstlerischen Medien wie Malerei, Skulptur und Zeichnung wieder eine besondere Bedeutung zu, ermöglichen sie doch die Erfahrung einer materiellen, sinnlichen Lebenswelt jenseits einer simulierten Wirklichkeit? Und inwieweit wird ein Kunstwerk über das Netz immer stärker zu einem

Medium der Kommunikation, der Teilhabe? Wo liegen die Schnittstellen zwischen digitaler und analoger Welt?

In einer hochschulinternen Ausschreibung der HBK wurden diese Fragen unter der Überschrift »Losing Touch?« den Studenten aller Klassen ab dem 7. Semester gestellt. Mit einem Werk oder Projektvorschlag konnten sie sich um eine Ausstellungsbeteiligung im Mönchehaus Museum bewerben. Der Titel intendierte bewusst die Verknüpfung eines breiten Spektrums künstlerischer Positionen. 25 Ausstellungsteilnehmer\*innen wurden im Rahmen eines Auswahlverfahrens durch eine Jury<sup>2</sup> ermittelt.

Die konzeptuelle und materielle Vielfalt der künstlerischen Ansätze spiegelt die Komplexität einer »alwayson«-Gegenwart ebenso wie sie alternative Wahrnehmungs- und Erlebnisformen zur Kultur der Digitalität aufzeigt.





≤ n

Xim





Daniel Kuge



Julian Behm

Clara Brinkmann

Lucila Pacheco Dehne

















Philipp Valenta

Simiao Yu

Felix Stalder: »Who's afraid of the (re)mix? Autorenschaft und Urheberschaft«, in: archithese 4/2012

Teilnehmer der Jury waren Prof. Thomas Rentmeister, Prof. Dr. Andreas Bee. Prof. Frances Scholz Dr. Bettina Ruhrberg und Miriam Laage.







Maria Kätzl /